

Schenkendorf, Max von: 1. Das Zimmer (1800)

- 1 Willkommen, stille Zelle!
- 2 Wie fröhlich zieh' ich ein
- 3 In deine milde Helle,
- 4 Du trautes Kämmerlein.

- 5 Ihr Bilder leicht geflügelt,
- 6 Bleibt immer draußen stehn,
- 7 Die Thür ist zugeriegelt,
- 8 Und ihr müßt weiter gehn.

- 9 Doch kenn' ich wol Gestalten
- 10 Die zogen mit hinein,
- 11 Die mögen frei hier walten
- 12 Und meine Meister sein.

- 13 Das Wirken und das Weben
- 14 Es hört wol niemals auf,
- 15 All' das geheime Leben
- 16 Hält immer seinen Lauf.

- 17 Ihr Kindlein, schlafet selig,
- 18 Und spielt und füllt das Haus,
- 19 O bilde dich allmählich,
- 20 Du liebe Zukunft aus.

- 21 O Zweig, wann willst du grünen
- 22 Gleich Aarons heil'gem Stab?
- 23 Du blühst wol aus Ruinen,
- 24 Und stehst auf manchem Grab.

- 25 Brich unter Lust und Schmerzen,
- 26 O Leben, brich heraus;
- 27 Erblüh' aus meinem Herzen,

28 Du reifer, voller Strauß.
29 Willkommen, stille Zelle!
30 Ich ziehe gläubig ein;
31 Bald soll mir deine Schwelle
32 Des Himmels Stufe sein.

(Textopus: 1. Das Zimmer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62397>)